

NEUE BÜCHER

Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik. 11. Aufl. IV. Band. Friedr. Vieweg u. Sohn A.-G., Braunschweig. 1. Teil: Grundlagen der Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus. Unter Mitwirkung von O. v. Auwers u. H. Herrmann bearbeitet von S. Valentiner. XXI u. 732 S., mit 744 Abb. 1932. Preis geh. RM. 47,50, geb. RM. 51,—. 2. Teil: Technische Anwendungen der Elektrizitätslehre (elektrische Maschinen, Kraftübertragung, Telegraphie). Bearb. von H. Decker, E. Flegler u. G. Möller; herausg. v. S. Valentiner. XVI u. 462 S., mit 441 Abb. 1932. Preis geh. RM. 30,—, geb. RM. 33,—. 3. Teil: Elektrische Eigenschaften und Wirkungen der Elementarteilchen der Materie. Bearb. von M. Dunkel, Chr. Gehrtzen, G. Kirsch, W. Kossel, M. Steenbeck, E. Teller, K. L. Wolf, herausg. von A. Hucken. XVIII u. 828 S., mit 390 Abb. 1933. Preis geh. RM. 54,—, geb. RM. 58,—. 4. Teil: Elektrische Eigenschaften der Metalle und Elektrolyte; magnetische Eigenschaften der Materie. Bearb. von O. v. Auwers, A. Coehn, A. Fitzrodt, A. Hucken, W. Jost, G. Jung, I. Nordheim, K. Suhrmann, herausg. von A. Hucken. XX u. 906 S. 1934. Preis geh. RM. 62,—, geb. RM. 66,—.

Das altbekannte große Lehrbuch der Physik wird mit dem fast 3000 Seiten starken Bande über Elektrizität und Magnetismus in 11. Auflage vollständig; die beiden Herausgeber haben für diesen Teil des Werkes 20 Mitarbeiter aufgeboden. Ihre Namen bürgen dafür, daß der Inhaltsreichtum und die sachliche Zuverlässigkeit der guten Überlieferung entspricht. Wenn das Werk auch — schon aus äußeren Gründen, wegen seines Umfangs und seines Preises — für Studierende als eigentliches „Lehr“-Buch nicht in Frage kommt, wird es für zahlreiche Lehrende und Forschende in den chemischen und chemisch-technischen Fächern, sowie auch für Chemiker und Chemieingenieure in den Betrieben eine willkommene Quelle ausführlicher und weitgehend leicht verständlicher Belehrung sein. Der 3. und 4. Teil enthalten in manchen Beiträgen besonders wertvolle Gelegenheiten, moderne Gebiete in zusammenhängender Darstellung kennenzulernen. Für die Praxis ist es von Bedeutung, daß die elektrische Meßtechnik und die gesamte Elektrotechnik größtenteils eingehend behandelt werden. Gegenüber der großen Leistung aller Mitarbeiter ist es hier nicht am Platze, ausdrücklich auf manche Unvollkommenheiten hinzuweisen, auf sachliche Versehen, Unklarheiten oder auf Mängel in der Verbindung zwischen räumlich getrennten, aber sachlich nahe zusammengehörigen Abschnitten. Daß die Voraussetzungen an den Leser, besonders in den Beiträgen des 3. und 4. Teiles, äußerst verschieden sind, ist mindestens teilweise ein Ausdruck für die allgemeine Schwierigkeit, mit der die einheitlich disponierte Abfassung eines derart umfangreichen modernen Lehrbuchs verknüpft sein muß. Da es an geeigneten elementaren Lehrbüchern der Physik nicht fehlt, könnte zweifellos am ehesten Raum gespart werden bei der Behandlung von Überlegungen und Vorrichtungen, die seit Jahren oder Jahrzehnten schon zum Stoff der Mittelschulen gehören oder zu Gegenständen des täglichen Gebrauchs geworden sind. Die Grundlagen könnten dann in einem solchen Lehrbuch vom höheren Standpunkt aus wesentlich straffer und entsprechend eindrucksvoller gestaltet werden. Stets auf ein solches knapp formuliertes Gerüst bezogen, könnten die darauf folgenden Einzeldarstellungen dem Leser in besonders hohem Maße lebendig werden lassen, wie man sich immer wieder in dem Meer der Einzeltatsachen durch die kritische Anwendung verhältnismäßig weniger grundlegender Gesichtspunkte zurechtfinden kann. Gegenüber der unvermindert anschwellenden Masse von Einzelerkenntnissen wird es auch in Zukunft kein anderes Mittel geben, als die denkbar stärkste Sicherung der Grundlagen und der stets wiederholte eindrucksvolle Bezug aller Einzeltatsachen auf dieses fundamentale Material. Weitere Ausdehnung — an sich das einfachste Verfahren einer Fortführung — würde ins Uferlose führen. Gerade ein solches Lehrbuch kann vielleicht äußerlich, darf aber niemals seinem inneren Wesen nach in eine Mono-

graphiensammlung (oder gar in Monologe der einzelnen Bearbeiter) zerfallen. So wird die Frage der Weiterentwicklung im höchsten Maße gleichbedeutend mit dem Rufe nach dem rücksichtslos durchgreifenden führenden Redakteur.

Ebert. [BB. 47.]

HAUPTVERSAMMLUNG KÖNIGSBERG 2.-7. JULI 1935

Aus dem Vortragsplan der Fachgruppen

Nachtrag zu Seite 299 (Redaktionsschluß: 28. Mai 1935)

Zusammenfassende Fachvorträge:

Prof. Dr. L. Hock, Krofdorf bei Gießen: „Kautschuk als Werkstoff.“

Fachgruppe für analytische Chemie.

Dr. K. W. Fröhlich, Stuttgart: „Elektrolytische Spurensuche, eine neue Methode zum Nachweis von Metalloiden in Metallen.“

Fachgruppe für organische Chemie und Biochemie.

Prof. Dr. O. Behaghel, Gießen: „Spaltung von Keto-Sulfid-carbonsäuren.“ — Prof. Dr. K. Brass, Prag: „Über Chromverbindungen von Salicylsäure-azo-Farbstoffen.“ — Priv.-Doz. Dr. K. Gleu, Jena: „Über 3-Amino-phthalsäure und das Leuchten des 3-Amino-phthalsäure-hydrazids (nach Versuchen von K. Pfannstiel).“ — Prof. Dr. R. Kuhn, Heidelberg: „Flavine und Vitamin B₂.“ — Doz. Dr. E. Müller, Danzig-Langfuhr: „Magnetochemie freier Radikale.“ — Prof. Dr. G. Wagner, Würzburg: „Die Molekülkonfiguration des Methylcyanoforms aus Röntgen-Interferenzen.“

Fachgruppe für Fettchemie.

Dr.-Ing. habil. F. Roßmann, Berlin: „Schnelle Hexabromidbestimmung.“

Fachgruppe für Färberei- und Textilchemie.

Dr. H. Wagner, Mannheim: „Eulan in der Rauchwarenindustrie.“

Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Der Vortrag Dr. W. Frankenburger, Ludwigshafen: „Optische Beobachtungen am Acetaldehyd“ findet nicht statt.

Fachgruppe für Wasserchemie einschließlich Korrosionsfragen.

Der Vortrag Dr. G. Schikorr, Berlin: „Über das atmosphärische Rosten des Eisens“ findet nicht statt.

Mitten aus rastlosem Schaffen wurde uns nach kurzer Krankheit im 60. Lebensjahre unser

Chemiker und Betriebsleiter

Herr Dr. phil. Max Herder

durch den Tod entrissen.

Der Verstorbene hat in pflichttreuer Arbeit während langer Jahre seine ganze Kraft für unser Unternehmen eingesetzt. Wir betrauern auf das tiefste den Heimgang dieses Mitarbeiters, dem wir ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren.

„Sachtleben“ Aktiengesellschaft
für Bergbau u. chemische Industrie
Werk Homberg (Niederrhein).